

Niederschrift

über die
Einwohnerversammlung
zur Vorstellung der Planung für den

Ausbau des nördlichen Teils der Straße "Osterhäuser Weg" im Stadtbezirk Brakel-Gehrden

am **12.01.2012** in der Gaststätte „Zur Alten Post“ in Gehrden

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 20.05 Uhr

Bürgermeister Temme begrüßt als **Versammlungsleiter** alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die eingeladenen Ratsmitglieder, die Vertreter der Stadtverwaltung sowie **Frau Dipl.-Ing. Turk** vom Planungsbüro Turk in Siddessen.

Der **Versammlungsleiter** erläutert den Hintergrund und die Notwendigkeit dieser Einwohnerversammlung mit dem Hinweis, dass Anregungen und Kritik ausdrücklich erwünscht seien.

Frau Turk stellt die Planung - verkehrsberuhigter Bereich gemäß Zeichen 325/326 StVO - ausgehend vom Bestand vor, der völlig marode sei. Sie schließt an die frühere Planung des Büros Stork von 1995 an und richtet sich nach dem Baugesetzbuch. Die Länge der gesamten Straße betrage 355 m, die des 2. Bauabschnittes (BA) rd. 155 m. Man folge zum jetzigen 2. Ausbauabschnitt dem „Mischprinzip“. Die Katasterbreite liege zwischen 5,50 m und 7,50 m. Der zugrunde gelegte Begegnungsfall PKW/ LKW sei in den Bereichen möglich, in denen die Verkehrsfläche einen Querschnitt von 5,00 m aufweise. Es werde eine Entwässerungsrinne angelegt, dazu 6 wechselseitige Stellplätze sowie diverse Grünflächen analog dem 1. Bauabschnitt (BA). Die Grundstückszufahrten würden durch ein Betonsteinpflaster betont. Analog des 1. BA seien zudem Aufpflasterungen in der Fahrbahn geplant.

Der **Versammlungsleiter** eröffnet die Diskussion/ Fragerunde. Hierbei wird im Wesentlichen Folgendes angesprochen:

Aus dem **Forum** heraus heißt es, die Sickermulden sowie die Aufpflasterungen hätten sich aus dem 1. Bauabschnitt nicht bewährt und sollten alternativ ersetzt werden.

Frau Turk entgegnet, auf Sickermulden werde bereits verzichtet. Die Aufpflasterungen allerdings seien anzuraten, um die Verkehrsberuhigung zu verdeutlichen. Kostenmäßig seien diese untergeordnet. Wenn dies jedoch so gewollt sei, könne darauf verzichtet werden.

Aus dem **Forum** ergibt sich eher wenig Zustimmung. Eine entsprechende Disziplin zur Einhaltung der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit wird jedoch angemahnt.

Frau Turk erklärt auf Nachfrage, die Regenwassereinfläufe seien in der Ausbauplanung hinreichend bemessen.

Vor dem Grundstück der **Fam. Hoemann** werde keine Baumpflanzung gewünscht. Man erfragt, ob hier nicht ein Wechsel auf die benachbarte Seite möglich sei. Das Gros der Anlieger äußert sich in diesem Zusammenhang ebenfalls kritisch gegenüber Baumbetten.

Frau Turk erwidert, dass die Realisierbarkeit der Baumpflanzung vor dem „Grundstück Hoemann“ aufgrund einer dort am Fahrbahnrand verlaufenden Gasleitung ohnehin noch offen sei und es zunächst mit dem Versorgungsträger die genaue Lage der Gasleitung festzustellen gelte. Im Hinblick auf die breite Ablehnung von Straßenbäumen rief sie in Erinnerung, dass „Spielstraßen“ besonderen Gestaltungskriterien unterliegen. Grundsätzlich sei es so, dass Baumpflanzungen die Aufenthaltsqualität erhöhten und in vergleichbaren Bereichen üblich seien. Auch sei die Anzahl geplanter Bäume nicht überdimensioniert.

Sachgebietsleiter Tiefbau u. Grün Sentler unterstützt diese Argumentation; ohne Baumpflanzungen sei die Gefahr sehr groß, dass die straßenbegleitenden Beete durch wiederholtes Befahren zerstört werden würden.

Herr Hoemann wehrt sich gegen eine einheitliche, einen Katasterversprung ausgleichende Pflasterung an seinem Grundstück, da er damit schlechte Erfahrungen gemacht habe.

Frau Turk registriert dies.

Die Kosten für die einheitliche Veranlagung stellten sich - vorbehaltlich der Ausschreibungsergebnisse - wie folgt dar, so **Herr Sentler**:

- 22.000 qm einzubeziehende Fläche,
- ca. 11-12 €/ qm Gesamtkosten; für die Anwohner des 2. BA in dieser Höhe zu entrichten,
- bereits zum 1. BA entrichtet: ca. 8,50 €/ qm,
- Der Rest komme für die Anwohner des 1. BA hinzu.

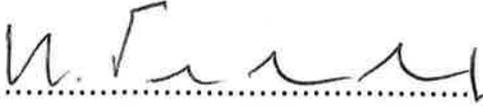
Der **Versammlungsleiter** erläutert das weitere Verfahren. Die Ausführung werde nach Beschluss durch den Bauausschuss in der 2. Jahreshälfte erfolgen.

Eine Höhenangleichung für jedes Grundstück werde beim Ausbau erfolgen, so **Frau Turk**.

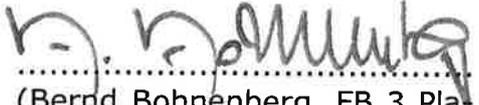
Erfragt wird aus dem **Forum** die Möglichkeit zur nachträglichen Umgestaltung einer im 1. BA vorhandenen Grünfläche mit integriertem Stellplatz. Es wird angeregt, die im Übergangsbereich zum 2. BA befindliche Grünfläche zugunsten eines 2. Stellplatzes zu verkleinern, um im Gegenzug ggf. auf einen Stellplatz innerhalb des 2. BA verzichten zu können.

Frau Turk sagt eine dementsprechende Prüfung zu.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bedankt sich der **Versammlungsleiter** bei den Anwesenden und beendet die Einwohnerversammlung.


.....
(Hermann Temme, Bürgermeister)

Versammlungsleiter

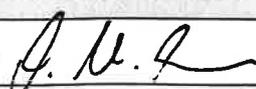
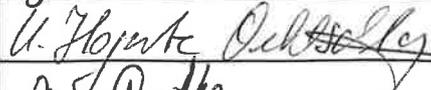
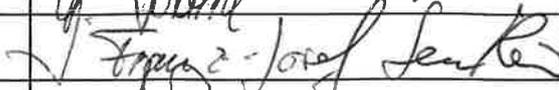
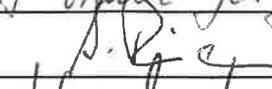
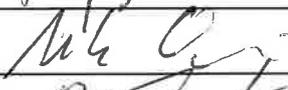
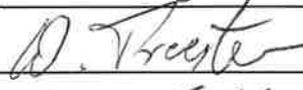
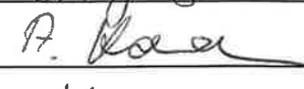
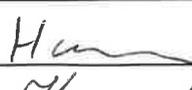
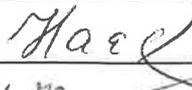
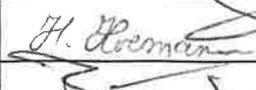
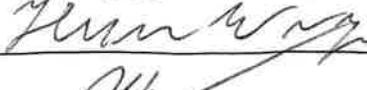
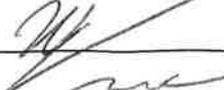

.....
(Bernd Bohnenberg, FB 3 Plänen u. Bauen/SG Plahoch)
Schriftführer

Anwesenheitsliste

Einwohnerversammlung gem. § 23 GO NW

Ausbau des nördlichen Teils der Straße "Osterhäuser Weg" im Stadtbezirk Brakel-Gehrden

12.01.2012, Gaststätte „Zur Alten Post“ in Gehrden

lfd.Nr.	Name	Unterschrift
1	Dr. W. Schwarz	
2	U. Hoppe Oehlschläger	
3	G. Bothe	
4	F.-J. Seutler	
5	Jugo Rüchel	
6	Hartwig Mecke	
7	Udo Olbrich	
8	Wolfgang Kreiter	
9	Josef Weber	
10	Ferdinand Gerdes	
11	Andreas Koemann	
12	Andrej Haag	
13	Olga Haag	
14	Lilke Koemann	
15	Elisabeth Benke	
16	Nicole Schäfers	
17	Heinbert Schäfers	
18	Horst Wappler	
19	Rinhold Vojevic	
20	Sebastian Wolff	
21	Melby Preis	
22	Weitenbürger, Dörner	

